



Jahresbericht 2016/17 der Diakonie Stetten:

- Remstal Werkstätten
- Leben Wohnen Kernen/Leben Wohnen Regional/Kompass
- Alexander-Stift
- Berufsbildungswerk Waiblingen
- Geschäftsbereich Bildung
- weitere Gesellschaften und Dienste



Inhalt Jahresbericht 2016/17

Grußwort des Verwaltungsrates ■ Seite 3
Vorwort des Vorstandes ■ Seite 4

Ein besonderer Rückblick ■ Seite 5

Geschäftsberichte:

Remstal Werkstätten ■ Seite 7

Leben Wohnen Regional ■ Seite 8

Leben Wohnen Kernen ■ Seite 8

Kompass ■ Seite 8

Alexander-Stift ■ Seite 10

Berufsbildungswerk ■ Seite 11

Bildung/Ludwig Schlaich Akademie ■ Seite 12

Bildung/Torwiesenschule und Kita Bachwiesenstraße ■ Seite 13

Weitere Gesellschaften und Dienste ■ Seite 14

Wir sagen Danke! ■ Seite 15

Streiflichter 2016/17 ■ Seite 16

Kennzahlen ■ Seite 19

Standorte ■ Seite 20

Impressum

Jahresbericht 2016/2017 der Diakonie Stetten e.V.

Herausgeber: Pfarrer Rainer Hinzen, Vorstandsvorsitzender.

Text/Endredaktion: Hannah Kaltarar, Sibylle Kessel.

Fotos: Susanne Betz (1), Birgit Hardtke (1), Hannah Kaltarar (6), Beatrix Koberstein (1), Rainer Kwiotek (3), Darius Ramazani (2), Thomas Wagner (5), Andreas Weber (2), privat (1).

Gestaltung: Susanne Betz.

Druck: Juni 2017.

Anschrift: Diakonie Stetten e.V., Postfach 1240,
71386 Kernen, Telefon 07151 940-0,
information@diakonie-stetten.de.

Bankverbindungen:

Kreissparkasse Waiblingen, Konto-Nr. 230722, BLZ 602 500 10,

IBAN DE11 6025 0010 0000 2307 22,

BIC/SWIFT SOLADES1WBN.

Ev. Kreditgenossenschaft eG, Konto-Nr. 415111, BLZ 520 604 10,

IBAN DE03 5206 0410 0000 4151 11,

BIC/SWIFT GENODEF1EK1.

Spendenkonto 470 7400, Bank für Sozialwirtschaft,

BLZ 601 205 00, BIC BFSWDE33STG,

IBAN DE07 6012 0500 0004 7074 00.

Liebe Leserinnen und Leser, alle in Freundschaft Verbundene und Fördernde der Diakonie Stetten,



Hans-Peter Ehrlich,
Stadtdekan i.R.,
Verwaltungsratsvorsitzender

vor Ihnen liegt unser neuer Jahresbericht. Er kann zwar keine Gesamtleistungsschau bieten, aber Sie finden darin einen anschaulichen Überblick über die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungen.

Zusammen mit dem Vorstand tragen die Führungskräfte die große Verantwortung, den Kurs der Diakonie Stetten in eine gute Zukunft zu steuern und dabei vielen politischen Vorgaben zu genügen. So beinhaltet die UN-Behindertenrechtskonvention viele spezielle, auf die Lebenssituation von Menschen mit einer Behinderung abgestimmte Regelungen. *Inklusion* als Menschenrecht ist der Sammelbegriff, unter dem sich unsere Gesellschaft neu organisieren muss. Hinzu kommt die Baden-Württembergische Landesheimbauverordnung mit klaren Vorgaben für die bauliche Gestaltung von Heimen.

Die Diakonie Stetten dezentralisiert darum Wohnangebote der Behindertenhilfe. Es wurde ein Konzept zur Sanierung vieler Gebäude erstellt. Das ist ein echter Meilenstein, denn auf dieser Grundlage können zukünftige Vorhaben aufbauen. Es freut mich, dass aktuell in Großbottwar ein neues Wohnprojekt realisiert wird.

Das Zukunftsprojekt „Gemeinsam bewegen“ wurde weiter entwickelt. Es beeindruckt mich, dass viele Mitarbeitende aus allen Bereichen bei verschiedenen Veranstaltungen mitdiskutieren. Die rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die Bedürfnisse der Menschen sowie die Fähigkeiten und Wünsche der Mitarbeitenden miteinander in Einklang zu bringen, ist die große Aufgabe, auf die die Diakonie Stetten flexibel reagiert.

„Du bist aller Dinge frei bei Gott durch den Glauben; aber bei den Menschen bist du jedermanns Diener durch die Liebe.“ So formulierte Martin Luther in seiner berühmten Schrift „von der Freiheit eines Christenmenschen“ sein reformatorisches Grundanliegen. In den vergangenen Monaten hat sich die Diakonie Stetten besonders intensiv mit ihrer diakonischen Identität befasst und eine *Handreichung zur Diakonisch-christlichen Orientierung und Praxis* erarbeitet. Ich danke dem großen Kreis derer, die sich daran beteiligten. Wer in der Diakonie Stetten mitarbeitet, soll wissen, warum und wofür sie und er tätig ist.

Im Namen des Verwaltungsrates danke ich allen Mitarbeitenden und dem Vorstand, sowie allen Fördernden und Freunden der Diakonie Stetten und grüße Sie im Namen des gesamten Verwaltungsrates herzlich

*Hans-Peter Ehrlich,
Stadtdekan i.R., Verwaltungsratsvorsitzender*

Die langjährige Mitarbeiterin, MAV-Vorsitzende und Verwaltungsratsmitglied, Blaschenka Merschilz-Sachs, ist verstorben. Blaschenka Merschilz-Sachs brachte sich viele Jahre in ganz besonderer Weise in die Diakonie Stetten ein. Die Diakonie Stetten ist sehr traurig über diesen Abschied, jedoch gleichzeitig dankbar für die gemeinsame Zeit.

Verwaltungsratsmitglieder:

- Hans-Peter Ehrlich, Vorsitzender des Verwaltungsrats, Stadtdekan der Evang. Kirche in Stuttgart i.R.
- Jürgen Bockholt, Bankdirektor i.R.
- Dr. jur. Tobias Brenner, stellvertr. Verwaltungsratsvorsitzender, Direktor des Amtsgerichts Böblingen
- Johannes Fuchs, Landrat a.D.
- Michael Jung, Direktor, Leiter des Bereichs Unternehmenskunden Baden-Württemberg Nord-Ost, Baden Württembergische Bank
- Prof. Dr. Norbert Collmar, Rektor der Evang. Hochschule Ludwigsburg
- Ulrich Maier, Vorsitzender der AGMAV, stellv. Vorsitzender der Mitarbeitervertretung der Diakonie Stetten
- Hans-Martin Kraus, Vorsitzender der Mitarbeitervertretung in der Diakonie Stetten
- Christina Almert, Geschäftsführerin, Firma Hagebau Bolay.



Pfarrer Rainer Hinzen,
Vorstandsvorsitzender



Dietmar Prexl,
stellvertr.
Vorstandsvorsitzender

Vorwort des Vorstandes

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

in diesem Jahr feiern wir das Reformationsjubiläum. In der Diakonie Stetten sind die Gedanken, die Martin Luther und die anderen Reformatoren vor rund 500 Jahren formulierten, aktuell besonders präsent. Mit verschiedenen Aktionen beteiligen wir uns am Jubiläum und zeigen damit, dass wir über Fragen des Glaubens, über kulturelle, gesellschaftliche und politische Verknüpfungen und Auswirkungen miteinander ins Gespräch kommen wollen.

„...da ist Freiheit“ (2. Kor. 3,17) ist einer der Kernsätze der Reformation, der uns in diesem Jahr begleitet. Aus der Freiheit des Glaubens erwächst Liebe und Verantwortung für den Nächsten. Diese Freiheit bedeutet, dass wir teilnehmen am gesellschaftlichen und politischen Leben und dass wir als Diakonie unsere Verantwortung für andere Menschen wahrnehmen. Wir haben die Möglichkeit, in unserem Wirkungskreis mitzugestalten und aktiv am Geschehen teilzunehmen. Was wir in den vergangenen Monaten geleistet haben, lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Mit unserem Projekt „Gemeinsam bewegen“ motivieren wir alle Mitarbeitenden, selbst Verantwortung zu übernehmen und das Leben und Arbeiten in der Diakonie Stetten aktiv mitzugestalten. Die Kommunikation der Führungskräfte und Mitarbeitenden untereinander sowie gegenüber unseren Zielgruppen ist im vergangenen Jahr besonders in den Mittelpunkt gerückt: Bei unseren Führungskongressen, den Dialogforen, bei denen sich die Mitarbeitenden austauschen und neue Impulse für die eigene Arbeit bekommen, sowie dem Förderprogramm für Mitarbeiterideen „Ideen-Raum“ sind alle Mitarbeitenden aufgerufen, das eigene Arbeitsumfeld mitzugestalten. Dabei setzen wir uns bewusst mit den Bedürfnissen der Menschen, die unsere Angebote in Anspruch nehmen, auseinander und stellen diese in den Vordergrund. Im Rahmen des Projekts haben wir zudem viel geleistet: Für den Wohnbereich der Behindertenhilfe haben wir eine neue Struktur mit drei Geschäftsbereichen entwickelt. Dadurch können wir noch besser auf die Menschen mit ihren individuellen Bedürfnissen eingehen und passgenaue Angebote anbieten. Auch in den Remstal Werkstätten, im Berufsbildungswerk und im Bereich des Alexander-Stifts haben wir vorhandene Strukturen an Vorgaben angepasst, um weiterhin wirtschaftlich stabil arbeiten zu können.

Bei all diesen Entwicklungen und Anpassungen an gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen ist es uns stets wichtig, unsere diakonisch-christliche Identität nicht aus den Augen zu verlieren. Denn aus unserem Glauben erwächst die Liebe und Verantwortung für den Nächsten.

Ich wünsche Ihnen auch im Namen meines Kollegen Dietmar Prexl interessante Einblicke in die Vielseitigkeit der Diakonie Stetten

Ihr
Pfarrer Rainer Hinzen, Vorstandsvorsitzender



Ein Sprachcomputer ermöglicht Ali Kassem sich zu verständigen.

Ein ganz besonderer Rückblick:

Stück für Stück zurück ins zweite Leben

Vor sechs Jahren hatte Ali Kassem einen Autounfall und fiel ins Wachkoma. Ein schweres Schädelhirntrauma hatte zur Folge, dass Befehle aus seinem Gehirn nicht mehr im Körper ankamen. Die Ärzte hatten keine große Hoffnung, dass Ali Kassem jemals wieder etwas selbst machen und kommunizieren könnte. Doch der 23-Jährige kämpft sich mithilfe seiner Schulbegleiterin und intensiver Therapien langsam Stück für Stück zurück ins Leben.

Text und Foto: Hannah Kaltarar

Ali Kassem ist ein offener und freundlicher junger Mann. Er lacht viel und seine großen grünen Augen sprühen vor Energie. Mithilfe eines Sprachcomputers, in den Ali Kassem gekonnt mit zwei Fingern seiner linken Hand Buchstabe um Buchstabe tippt, kann er inzwischen wieder kommunizieren und er erzählt von seinem Unfall, der sein Leben von einer Sekunde auf die andere völlig veränderte: „Ich wollte über die Straße und dann hat mich ein Auto erfasst“, schreibt er in seinen Sprachcomputer und dabei ist ihm wichtig, dass er keine Schreibfehler macht. Der Realschüler aus Fellbach-Schmiden prallte gegen einen Laternenpfahl. Das war am 19. Dezember 2009. Viele Knochenbrüche und vor allem Kopfverletzungen ließen ihn ins Koma fallen. „An die Zeit im Wachkoma kann ich mich nur noch in Bruchstücken erinnern“, tippt Ali Kassem in seinen Sprachcomputer. „An seinem Körper war eigentlich alles verletzt, was nur verletzt sein konnte“, fügt seine Schulbegleiterin Monika Schmidlin hinzu.

Es folgten zwei Jahre lang Krankenhausaufenthalte in Rehabilitationseinrichtungen, bis Ali Kassem schließlich an den Vormittagen in die Theodor-Dierlamm-Schule der Diakonie Stetten kam. „Ali Kassem war anfangs sehr aggressiv und hat wild um sich geschlagen. Er konnte nicht verstehen, was mit ihm passiert war und er konnte auf einmal nicht mehr sagen, was er denkt. Sein Körper gehorchte ihm nicht mehr. Er war darin gefangen“, erzählt Monika Schmidlin. So habe er stän-

dig ihre Hand gehalten. „Ich brauchte Nähe, um zu spüren, dass ich nicht alleine bin“, schreibt der junge Mann, der in Deutschland geboren ist und dessen Eltern aus dem Libanon kommen. Langsam erwachte Ali Kassem wieder aus dem Wachkoma und mit dem Blinzeln der Augen begann er, sich zu verständigen: „Einmal Zwinkern bedeutete ja, zweimal Zwinkern ein Nein“, zeigt Ali Kassem mit den Augen.

Mit viel Willenskraft und Therapie ans Ziel

Am Vormittag ist Ali Kassem in der Theodor-Dierlamm-Schule beim Unterricht dabei und wird von acht bis 13 Uhr von Monika Schmidlin begleitet. Gemeinsam mit ihr begann er, sich nach und nach kleine Ziele zu setzen. Durch ein aufwändiges und gezieltes Training mithilfe eines Mobilitätssystems, das die Theodor-Dierlamm-Schule dank der Finanzierung einer Kinderhilfsaktion anschaffen konnte, lernte er, sich wieder zu bewegen. Zwar sitzt der große Mann immer noch in einem Elektrorollstuhl, doch ein paar kleine Schritte kann er mit Unterstützung inzwischen wieder machen. Daneben sind Ergotherapie, Physiotherapie und Logopädie im Gesundheitszent-

rum Kernen der Diakonie Stetten fest in seinen Alltag integriert. Durch die intensive Ergotherapie und Physiotherapie braucht er für seinen rechten Arm, der noch immer von einer starken Spastik gelähmt ist, zumindest keine Schiene mehr. „Mit der linken Hand kann ich mich wieder selbst waschen und Zähneputzen“, tippt Ali Kassem in seinen Sprachcomputer. „Beim Rasieren helfen mir mein Vater oder Bruder“. Bei der Ergotherapie macht Ali Kassem verschiedenste feinmotorische Übungen: Er stapelt z.B. Plastikbecher ineinander und trainiert die Muskeln und Gelenke des noch gelähmten Armes mit einem Tischfahrrad. Auch die Reittherapie der Diakonie Stetten hilft ihm viel, seine Bewegungsfähigkeit zurückzuerlangen. „Ich bin gerne bei den Pferden. Die Bewegung und die Nähe der Tiere tun mir gut“, schreibt Ali Kassem.

Lange Zeit wurde Ali Kassem über einen Schlauch ernährt und konnte nur pürierte Nahrung zu sich nehmen. Diese Zeit ist zum Glück vorbei und er kann wieder essen. Sein nächstes großes Ziel ist, wieder sprechen zu lernen und das Kurzzeitgedächtnis zu verbessern. „Du kannst das“, motiviert Monika Schmidlin ihn immer wieder dabei einzelne Worte selbst zu sprechen. Am Nachmittag lernt Ali Kassem zuhause mit Unterstützung von Ann-Christin Waldbauer, Lehrerin an der Theodor-Dierlamm-Schule, Englisch und Deutsch in Schrift und so weit wie möglich auch in Wort. Daneben macht er gerne Matheaufgaben. „Ich würde gerne einen Beruf mit Informatik erlernen und ich hätte auch gerne eine Frau und Kinder“, schreibt Ali Kassem auf die Frage nach seinen Träumen.

„Alles was er bis jetzt erreicht hat, hat er selbst geschafft und er hat eine sehr große Willenskraft“, sagt Monika Schmidlin. Es ist noch ein weiter Weg, aber Ali Kassem hat bereits ein großes Stück zurückgelegt. Im Zusammenspiel mit Therapeuten, Betreuern und vor allem seinem unbändigen Willen wird er weiter kämpfen.



Ali Kassem setzt sich mit Unterstützung von Monika Schmidlin immer neue Ziele. Dank der Hilfe verschiedenster Dienste und passgenauer Angebote hat er ein großes Stück eines langen Weges zurückgelegt.



Auftragsbearbeitung in den Remstal Werkstätten, Standort Mercedesstraße.

Geschäftsbericht Remstal Werkstätten

Ein Jahr der besonderen Jubiläen

■ Die Auslastung der Produktion in den Remstal Werkstätten war auch im vergangenen Jahr nach wie vor gut, es konnten neue Aufträge gewonnen werden. Das ermöglichte den Mitarbeitenden mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen vielfältige Tätigkeiten. ■ Bei einer Zufriedenheitsbefragung unter den Mitarbeitenden mit Behinderungen erhielten die Remstal Werkstätten große Zustimmung. ■ Im März 2017 bestanden die Remstal Werkstätten nach mehrtägigem Audit das Überwachungsaudit DIN ISO 9001:2008. Parallel zum Überwachungsaudit DIN ISO 9001:2008 fand **erstmals die Rezertifizierung „Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung“ (AZAV)** statt. ■ Die **Kreative Werkstatt** feierte in 2016 ihr **50-jähriges Jubiläum** mit einer Ausstellung im Landratsamt Waiblingen und vielen anderen Aktionen. So fand im Rahmen des Jubiläums erstmals eine Versteigerung von Werken der Kreativen Werkstatt statt. Neun der 20 zu versteigernden Gemälde, Skulpturen und Objekte von Künstlerinnen und Künstlern mit Behinderungen wurden durch Oberbürgermeister Andreas Hesky für einen guten Zweck versteigert. ■ Die **Rehawerkstatt** der Remstal Werkstätten feierte im selben Jahr ihr **30-jähriges Bestehen**. Seit 1986 finden in den beiden **Rehawerkstätten in Schorndorf und Waiblingen** Menschen mit psychischen Erkrankungen auf ihre individuellen Bedürfnisse ausgerichtete Arbeitsplätze. ■ Klienten der Remstal Werkstätten beschäftigten sich im Rahmen einer **neuen Fortbildung erstmals mit den Euthanasie-Verbrechen** und der Gedenkstätte Grafeneck. ■ In den kommenden Monaten bereiten sich die Remstal Werkstätten auf die veränderten Rahmenbedingungen des **Bundesteilhabegesetzes** vor.



Angebote/Personen

Angebote im Bereich Bildung und Qualifizierung, im Arbeitsbereich, im Förder- und Beschäftigungsbereich für

- 1341 Menschen mit Behinderung
- 146 Menschen mit psychischer Erkrankung.

Stichtag 31.12.2016



Mit Hilfe von Spenden ermöglicht:

Mithilfe einer großzügigen Spende der Rudolf-und-Anna-Bühler-Stiftung wurde in den Remstal Werkstätten in Schorndorf im Außenbereich ein **Sinnesgarten** angelegt. Menschen mit schwerst mehrfachen Behinderungen können dort ihren hohen Bewegungsdrang ausleben und Ruhe sowie Entspannung finden. Daneben können die Mitarbeitenden mit Behinderungen in dem Sinnesgarten die Jahreszeiten und das Wachstum der Pflanzen erleben.



Hochkonzentriert sitzt Savannah auf einem Spielpferd am Oberen Schlossberg in Kernen-Stetten. Ihr Wohnplatz ist nun „Kompass/Wohnen für Kinder- und Jugendliche“ zugeordnet.

Geschäftsbericht **Leben Wohnen Kernen/Leben Wohnen Regional/Kompass**

Aus eins mach drei – für mehr Qualität

Seit Januar 2017 ist der **ehemalige Bereich „Wohnen und Offene Hilfen“** in drei Geschäftsbereiche aufgegliedert:

Leben Wohnen Regional: Die **regionalen Wohnangebote** und das **Betreute Wohnen in Familien** sind unter der Leitung von Heike Gennat im Geschäftsbereich „Leben Wohnen Regional“ zusammengefasst.

Leben Wohnen Kernen: Uta Metzdorf, bisher stellvertretende Geschäftsleiterin des Bereichs „Wohnen und Offene Hilfen“, übernimmt die Leitung des Geschäftsbereichs „Leben Wohnen Kernen“, der die **Wohnangebote für Erwachsene in Kernen** sowie das **Gesundheitszentrum, den ärztlichen Dienst** und die **Interdisziplinäre Praxis** umfasst.

Kompass: Der Geschäftsbereich „Kompass“ wird von Thomas Illigmann geleitet und umfasst die **Wohnangebote für Kinder und Jugendliche**, die **Theodor-Dierlamm-Schule**, die **Offenen Hilfen** mit Assistenzdienst, Interdisziplinärer Frühförderung und Familienberatung, den interdisziplinären Fachdienst **FABIAN** und den **Sozialen Friedensdienst (DSFD)** in Göppingen.

Die Dreigliederung ermöglicht es, besser auf die Wünsche und Bedürfnisse von Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf einzugehen und passgenaue Angebote vorzuhalten und zu entwickeln. Der bisherige Geschäftsbereichsleiter Karl-Heinz Klein wurde zum Ende des Jahres in den Ruhestand verabschiedet.



Angebote/Personen

- **Theodor-Dierlamm-Schule**
162 Schülerinnen/Schüler
- **Schulkindergarten**
9 Kinder

Stichtag 31.12.2016

Mit Hilfe von Spenden ermöglicht:

Mithilfe von Spenden konnte eine neue **Gestalttherapie-Gruppe** eingerichtet werden. Durch die einfühlsamen Methoden der Gestalttherapie kann zum Beispiel einen Zugang zu **Autisten** geschaffen und eine Verbesserung bei Anspannungen oder zwanghaftem Verhalten erreicht werden. Mehrere Bewohnerinnen und Bewohner nehmen jetzt einmal in der Woche daran teil. Ein Teil der Gelder wurde in die **Anleitung und Schulung neuer Therapeuten** investiert. Damit können weitere Therapieplätze angeboten und die Qualität des Angebotes verbessert werden. Außerdem konnten Therapiematerialien, wie z.B. Matten und Kissen angeschafft werden.





Wohnen und die eigene Freizeit nach Wunsch gestalten – „Leben Wohnen Regional“ will das Angebot an regionalen Standorten verstärken. (Foto: Archiv)

■ Die Bewohnerinnen und Bewohner der Hangweide ziehen bis Jahresende an andere Standorte um. Im Anna-Kaiser-Haus und im Schubert-Haus bleiben 39 Wohnplätze erhalten. ■ Der Arbeitskreis „**Palliative Care**“ veranstaltete einen Fachtag, bei dem sich rund 65 Mitarbeitende mit der Begleitung und Pflege sterbender Menschen mit Behinderungen sowie der Gestaltung dieser letzten Lebensphase auseinandersetzen. ■ 57 Bürgerinnen und Bürger wurden im **Projekt „zamma“** als Inklusionsbegleiter ausgebildet und bringen ihre Kenntnisse nun im ehrenamtlichen Einsatz ein. Um nach Abschluss des Projektes weiteren Interessierten die Möglichkeit zu geben, diese Ausbildung zu absolvieren, läuft „zamma“ als regelmäßiges Angebot der Diakonie Stetten und ihrer Kooperationspartner weiter. ■ Am 31.03.2017 wurde in **Großbottwar ein Richtfest** für das neue Wohnhaus für Menschen mit Behinderung gefeiert. ■ In der Diakonie Stetten fand wieder der **Tag des „Betreuten Wohnens in Familien“** statt. Familien aus vielen Regionen Baden-Württembergs, bei denen ein Mensch mit Behinderung lebt, waren nach Stetten gekommen, um sich über Erfahrungen mit anderen Familien auszutauschen und Neues aus der Diakonie Stetten zu erfahren. ■ In der **Theodor-Dierlamm-Schule** wurde die neu geschaffene Stelle „**Schulsozialarbeit**“ im Sommer 2016 durch Sandra Grau besetzt. Die Theodor-Dierlamm-Schule erhielt durch das „Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum für frühe naturwissenschaftliche Bildung“ die Auszeichnung „**Forscherstation**“. ■ Nach Ausscheiden von Andreas Kappeler leitet **Christine Hildenbrand-Klenk** nun neben der Berufsschulstufe auch die Abteilung Bergschule.



Angebote/Personen

Wohnen

- Stationäres Wohnen
- Ambulant Betr. Wohnen
- Betreutes Wohnen in Familien (in 17 Landkreisen Baden-Württembergs)
- Kurzzeitbetreuung (teilw. mehrfach)

1611 Personen

Offene Hilfen

(teilw. mehrfache Teilnahme)

- Einzelbegleitung und Gruppenangebote
- Frühberatung/ Frühförderung
- Familienberatung

970 Personen

Stichtag 31.12.2016



Das Alexander-Stift bietet wohnortnahe Betreuung. (Foto: Archiv)

Geschäftsbericht Alexander-Stift

Wohnortnah geborgen

■ Das Alexander-Stift entwickelte den neuen Slogan „Wohnortnah geborgen“, der die **familiäre Atmosphäre** in den Gemeindepflegehäusern beschreibt. Der neue Slogan und ein neues Keyfoto finden sich auf vielen Informationsbroschüren, Plakaten und Anzeigen. ■ Das neue Corporate Design der Dachmarke „Diakonie Stetten“ wird schrittweise im Beschilderungskonzept an den Standorten umgesetzt. ■ Daneben gestaltet das Alexander-Stift ein **neues Kundenmagazin**, das über aktuelle Ereignisse und Entwicklungen informiert. ■ Im vergangenen Jahr wurde ein „Zielbild“ mit breiterer Ausrichtung entworfen. Auch die Erfüllung der Aufgaben in wirtschaftlicher Hinsicht ist hierbei von zentraler Bedeutung. Nur durch wirtschaftliches Handeln können die Arbeit in Zukunft fortgeschrieben sowie neue Projekte und Konzepte finanziert werden. ■ Die Standorte **Weinstadt-Schnait und Zell** feierten ihr **zehnjähriges Bestehen**. ■ In Weinstadt-Schnait eröffnete das Alexander-Stift das erste Haus, das nach dem **Hausgemeinschaftskonzept** geführt wird. ■ Die neue **Fachbereichsleitung Pflege** hat ihren Dienst aufgenommen. Konsequenterweise werden die Strukturen im Qualitätsmanagement, in Pflege, Hygiene sowie im Palliativkonzept angepasst und fortgeschrieben. ■ **Die Altenpflege und Altenhilfe ist im Wandel:** Die Landespersonalverordnung wie auch das Pflegestärkungsgesetz II wurden erfolgreich umgesetzt. Nach wie vor beschäftigt die Landesheimbauverordnung das Alexander-Stift. Eine neue Mitarbeiterin für Grundsatzfragen und Organisationsentwicklung widmet sich daher intensiv diesem Thema.



Angebote/Personen

- Stationäre Dauerpflege
- Demenzgruppen
- Hausgemeinschaften
- Wohngruppen
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege
- Nachtpflege
- Betreutes Wohnen

806 Plätze stationär
265 Plätze Betreutes Wohnen

Stichtag 31.12.2016

Mit Hilfe von Spenden ermöglicht:

Mithilfe von Spenden wurden in den Einrichtungen des Alexander-Stifts **vielfältige Hilfsmittel** angeschafft: So z.B. spezielle Lagerungskissen und Weichlagerungsmatratzen, um dem Wundliegen vorzubeugen. Zudem wurden in vielen Häusern **Sturzmatten** angeschafft, die vorwiegend nachts neben die Betten gelegt werden, um gefährliche Stürze abzumildern bzw. zu vermeiden. Auch sogenannte „**Tuchlifter**“ (elektr. Lifter), mit denen stark körperlich beeinträchtigte Bewohnerinnen und Bewohner zum Beispiel vom Bett in den Rollstuhl oder vom Rollstuhl in eine Badewanne gelangen können, wurden durch Spenden finanziert.





Das Berufsbildungswerk Waiblingen ermöglicht Jugendlichen gute Chancen für ihre Zukunft. (Foto: Archiv)

Geschäftsbericht Berufsbildungswerk Waiblingen

Ausbildungen nach aktuellen Anforderungen

■ Zum 1. Januar 2017 wurde die Leitungsstruktur in der gGmbH angepasst und so gibt es nun eine Bereichsleitung für die **beiden Standorte Aalen und Schwäbisch Gmünd**. Auch am Standort Waiblingen gibt es nur noch eine Bereichsleitung. Im Gegenzug wurde eine Stelle „**Leitung Entwicklung und Konzepte**“ eingerichtet. ■ **Achim Köhler** wurde neuer Gesamtschulleiter an der Johannes-Landenberger-Schule. ■ Die Unterlagen des Qualitätsmanagementsystems konnten bei der Umstellung auf die neue Norm DIN EN ISO 9001:2015 deutlich verschlankt werden. ■ Beim Wiederholungsaudit durch den TÜV Südwest im November 2016 wurde die Umstellung erfolgreich bestätigt und das Zertifikat erteilt. ■ Sowohl im Berufsausbildungswerk BAW Aalen als auch im Beruflichen Ausbildungszentrum BAZ Esslingen wurden **Maßnahmen für Flüchtlinge** entwickelt. Im BAZ können Menschen mit Fluchterfahrung nun eine Kompetenzanalyse durchführen und sich auf eine Arbeitsmaßnahme vorbereiten. Im BAW erhalten sie eine Qualifizierung in einem Berufsfeld und arbeitsweltspezifischen Unterricht. ■ Zudem bereitet sich die BBW gGmbH auf die Zukunft vor: Das 1978 entstandene BBW Waiblingen hat einen hohen Instandhaltungsbedarf – hier werden derzeit die verschiedenen baulichen Möglichkeiten geprüft und auch die inhaltlichen Anforderungen an die Ausbildung neu ausgerichtet. ■ Daneben **erweitert das BBW die Berufspalette** mit Angeboten von Regelberufen für Teilnehmende mit psychischen Beeinträchtigungen. ■ Außerdem werden die Ausbildungen an die Anforderungen der Digitalisierung in der Arbeitswelt angepasst. ■ In 2016 fanden spannende Vorträge und Projekte statt: So hielt Dr. Ludger Tebartz van Elst anlässlich des 20-jährigen Jubiläums einen Vortrag zum **Thema Autismus** im BAW Aalen, das BAZ bot wieder das **Ausbildungsplatz-Speed-Dating** sowie Azubi Startseminar an und es fand ein Projekt zur Kooperativen Berufsorientierung statt.



Angebote/Personen

- **BBW Waiblingen**
913 Teilnehmende
- **BAZ Esslingen**
314 Teilnehmende
- **BAW Aalen**
151 Teilnehmende
- **BAW Schwäbisch Gmünd**
111 Teilnehmende
- **Vorqualifizierungsjahr Arbeit Beruf (VAB) an der Johannes-Landenberger-Schule**
185 Schülerinnen und Schüler

Stichtag 31.12.2016

Mit Hilfe von Geldauflagen ermöglicht:

Mithilfe von Geldauflagen konnte eine **Musiktherapeutin** finanziert werden, die Auszubildenden zum Altenpflegehelfer Zugang zum Singen verschafft. Außerdem flossen Geldauflagen in die **Gewaltprävention**, es konnte der Besuch einer **Ballettaufführung** ermöglicht werden und es wurden für den Unterricht notwendige **Tablets** angeschafft.





Die Ludwig Schlaich Akademie bietet qualifizierte Ausbildung in sozialen Berufen (Foto: Archiv).

Geschäftsbericht Bereich Bildung: Ludwig Schlaich Akademie

Dem Fachkräftemangel entgegenwirken

■ Die Ludwig Schlaich Akademie versucht aktiv dem Fachkräftemangel in Pflegeberufen durch eine entsprechende Zahl an Ausbildungsplätzen entgegen zu wirken. Hierzu bietet sie u.a. seit November 2016 an der Fachschule für Heilerziehungspflege einen **Vorbereitungskurs zur Schulfremdenprüfung** an. Außerdem lief eine Postkartenaktion in Restaurants zur Nachwuchskräftegewinnung und es wurde ein Facebook Auftritt realisiert. Der Facebook Auftritt kommt zunehmend in Schwung und wird gut angenommen. ■ Der erste Schnuppertag „Soziale Berufe“ im vergangenen Oktober fand reges Interesse. ■ Im Bereich Arbeitserziehung haben alle Auszubildenden erfolgreich ihre Ausbildung abgeschlossen und bekamen Anstellungen. Vier Absolventen haben **eine Tätigkeit als Arbeitserzieher in der Flüchtlingshilfe** begonnen und sind dort mit ihrer Erfahrung und Kompetenz sehr geschätzte Fachkräfte. ■ In der Berufsfachschule für **Altenpflege und Altenpflegehilfe** absolvierten im Frühjahr und im Herbst je eine Studentin der Hochschule Esslingen ihr praktisches Studiensemester wieder in der Berufsfachschule. Diese Zusammenarbeit ist wichtig und bereichernd. ■ Im Hinblick auf die **Generalistische Pflegeausbildung** fanden im Frühjahr die ersten Kontaktaufnahmen mit potentiellen Kooperationspartnern im Klinikbereich statt. Im nächsten Schritt stehen im Jahr 2017 Gespräche mit Ambulanten Pflegediensten hinsichtlich einer möglichen Kooperation an. ■ Im Sommer wurde erstmalig mit den Schülerinnen und Schülern des ersten und zweiten Ausbildungsjahres ein fünftägiges **Seminar zur palliativen Praxis** durchgeführt. Den Auszubildenden werden Kenntnisse und Sicherheit in der Begleitung sterbender Menschen und ihrer Angehörigen vermittelt. ■ Die Fachschule für Heilpädagogik feierte ihr 25-jähriges Bestehen mit einem **Fachtag „Pädagogik und das Fremde“**. ■ Die **Bachelor-Absolventen** haben inzwischen interessante neue Aufgaben in Beratung und Projektmanagement übernommen. ■ In der Fachschule für Sozialpädagogik wurden erstmalig 22 Schülerinnen und Schüler geprüft und haben alle erfolgreich die Ausbildung abgeschlossen. Die Fachschule hat im August die **unbefristete staatliche Anerkennung** erhalten und verzeichnet eine sehr hohe Nachfrage. Der neue Jahrgang 2016 startete aufgrund der hohen Nachfrage mit zwei Klassen. ■ Im Fachbereich Fort- und Weiterbildung können nun auch Altenpflegerinnen und Altenpfleger am zweijährigen **berufsbegleitenden Bachelorstudienang „Social Management“** teilnehmen. Der Zugang ist auch ohne Abitur möglich.



Angebote/Personen

- Heilerziehungspflege und Heilerziehungsassistentenz
- Arbeitserziehung
- Altenpflege und Altenpflegehilfe
- Berufskolleg für Praktikantinnen und Praktikanten
- Fachschule für Sozialpädagogik (PIA)
- Heilpädagogik und Social Management B.A. für Heilpädagogen
- Social Management B.A. für Erzieher, Heilerziehungspfleger, Arbeitserzieher und Altenpfleger
- Business Administration B.A.
- Pädagogik und Bildungsmanagement M.A.
- Fort- und Weiterbildung

579 Schülerinnen und Schüler, Studierende, Studentinnen und Studenten

Stichtag 31.12.2016



Gelebte Inklusion von klein auf.

Geschäftsbericht Bereich Bildung: Torwiesenschule/ Kita Bachwiesenstraße

Weiterer Ausbau und große Nachfrage

■ Die **Torwiesenschule** führte im Bereich der Grundschule in Klasse eins und zwei den neuen Bildungsplan ein und die Kooperation mit dem Kinderhaus Bachwiesenstraße wurde vor allem im Hinblick auf Schulanmeldungen weiterentwickelt. ■ Die Schule hat den inklusiven und jahrgangübergreifenden Unterricht weiter ausgebaut. ■ Im Bereich des **sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums (SBBZ)** wurde eine neue Konzeption für die Berufsschulstufe (BSS) erarbeitet. ■ Zum ersten Mal findet die **Realschulprüfung** an der Torwiesenschule statt. Daneben wurde in Klasse fünf und sechs der neue Bildungsplan sowie Französisch als Fremdsprache in Klasse sechs eingeführt. Der Start der Schulsozialarbeit war einer der Höhepunkte des vergangenen Jahres. ■ Das **Kinderhaus Bachwiesenstraße** entwickelt sich weiter zu einem **Kinder- und Familienzentrum** mit inklusivem Schwerpunkt. Neben dem Betreuungs- und Bildungsangebot für Kinder bietet es individuell abgestimmte Angebote für die ganze Familie. So werden z.B. sozial benachteiligte Familien unterstützt. Außerdem können sich Eltern bei gemeinsamen Aktionen und Elterncafés austauschen und Netzwerke knüpfen. ■ Daneben sucht das Kinderhaus ständig weitere **Kooperationsmöglichkeiten im Stadtteil**. Für die Weiterentwicklung des Kinder- und Familienzentrums erhielt die Einrichtung eine Finanzierung von 10 000 Euro vom Land Baden-Württemberg. Dadurch können Angebote fest installiert und nachhaltig verankert werden. Das Ganztagesangebot des Kinderhauses wird weiterhin sehr gut angenommen. ■ In der **Kita Baumhaus** gibt es eine Warteliste. Die Belegplätze für Mitarbeitende der Firma Stihl sind sehr begehrt, sodass es auch hierfür eine Warteliste gibt. Die Kita Baumhaus betreut fünf Kinder mit erhöhtem Förderbedarf im Krippen- und Kindergartenbereich und arbeitet eng mit Frühförderung, Landratsamt, Familien und Therapeuten zusammen. ■ Im letzten Jahr konnten dank der Unterstützung von „**Star Care**“ Investitionen gemacht werden wie z.B. eine Werkbank, verschiedene Bewegungselemente, ein zusätzliches Hochbeet und ein Trampolin.



Angebote/Personen

- **Kinderhaus Bachwiesenstraße**
157 Kinder
- **Kindertagesstätte Baumhaus**
60 Kinder
- **Torwiesenschule**
232 Schülerinnen/Schüler

Stichtag 31.12.2016

Mit Hilfe von Spenden ermöglicht:

In der Torwiesenschule konnten wir dank Ihrer Spenden den **Werk – und Technikraum** mit weiterem Werkzeug ausstatten. Es gibt nun jeweils einen Schrank für Universalwerkzeug, für die Bearbeitung von Holz und Metall und für den Bereich Elektrotechnik.





Mitarbeitende aus Bäckerei, Metzgerei und Zentralküche stehen Modell für das neue „Schlüsselphoto“ der Ernährungsbetriebe in Internet und Printmedien.

Weitere Gesellschaften und Dienste

Zusätzliche wichtige Angebote

Gesundheitszentrum (GZK)

Im Gesundheitszentrum Kernen hat 2016 ein Wechsel in der Geschäftsführung stattgefunden. Julia Stockert hat ihre Aufgaben als Geschäftsführerin Mitte des Jahres an **Tobias Bollinger** übergeben. ■ Die psychiatrische Versorgung der Bewohnerschaft der Diakonie Stetten ist mit der **Psychiatrischen Institutsambulanz (PIA)** des Zentrums für Psychiatrie Winnenden und der Tagesklinik Bernsteinstraße aus Stuttgart sehr gut aufgestellt. ■ Die Ambulanz auf der Hangweide wird Mitte 2017 aufgelöst und in das GZK in Stetten integriert.

Diakonie Stetten – Sozialer Friedensdienst (DSFD)

2016 betreute und unterstützte der DSFD im Landkreis Göppingen rund 50 Personen im Rahmen der **Familienlastenden Dienste und Mobilen Sozialen Hilfsdienste**. Der DSFD übernimmt für den Landkreis Göppingen die Beförderung der Kinder des Schulerburgkindergartens. Zudem begleiten Freiwillige des DSFD Schülerinnen und Schüler mit Assistenzbedarf in eine Regelschule. ■ Als Träger für das Freiwillige Soziale Jahr bietet der DSFD **über 40 Stellen für FSJler und Bufdis** im Landkreis Göppingen an. ■ In Kooperation mit dem Landkreis Göppingen sind zehn Stellen für Bufdis in der **Flüchtlingsbetreuung** geschaffen worden.

Die Dienstleistungspartner (DLP)

Seit September 2015 ist die Wäscherei Teil des Integrationsunternehmens Dienstleistungspartner (DLP) GmbH. DLP ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Diakonie Stetten und ist organisatorisch dem Geschäftsbereich Remstal Werkstätten zugeordnet. ■ 903 Tonnen Wäsche wurden 2016 gewaschen, gemangelt, gedämpft, zusammengelegt und gruppenweise in Rollcontainern gestapelt.

Zwei LKW liefern zwei bis dreimal wöchentlich an 41 Standorten die Frischwäsche an und holen die Schmutzwäsche ab. ■ Inzwischen arbeiten 33 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Wäscherei, davon haben neun Mitarbeitende eine Einschränkung. Ob eine Sinnes- oder eine geistige Behinderung, körperliche Einschränkung oder Schwierigkeiten beim Sprechen – alle Mitarbeiterenden mit Behinderung sind ein wichtiger Bestandteil der Belegschaft und haben einen großen Anteil am Erfolg der Wäscherei. ■ Die Mitarbeitenden sind stolz, dass sie trotz der Umstellung auf einen Integrationsbetrieb den Nachweis für erreichte Qualität und Hygiene und die jährliche Zertifizierung für die RAL-Gütezeichen seit 2014 ununterbrochen erreicht haben.

Ernährungsbetriebe

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ernährungsbetriebe haben ein bewegtes Jahr hinter sich: Inzwischen sind die Teilbereiche Zentralküche, Bäckerei, Metzgerei, Spedition und Veranstaltungsmanagement wirtschaftlich gut aufgestellt und gerüstet für die zukünftigen Herausforderungen. ■ Die Zentralküche bereitete im vergangenen Jahr für die Behindertenhilfe rund 481 000 Mittagessen zu. Für die Altenhilfe rund 45 000 Mittagessen und für externe Kunden 438 000.



Ein herzliches Dankeschön!

Mit Ihren Spenden haben Sie im vergangenen Jahr in all unseren Bereichen wieder besondere und wertvolle Angebote ermöglicht, die wir sonst nicht anbieten könnten, da sie nicht durch staatliche Hilfen refinanziert sind. So konnten wir die Qualität unserer Arbeit und den Alltag von Menschen mit Behinderungen, Seniorinnen und Senioren, Kindern und Jugendlichen nachhaltig verbessern.

Ob ein Sinnesgarten, Gestalt- und Musiktherapie, technische Hilfsmittel, Werkzeuge für den Schulunterricht, die Teilnahme an Freizeit- und Kulturangeboten und vieles andere mehr – Ihre Spendengelder tragen einen wichtigen Teil dazu bei, dass der Alltag von Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind, vielfältiger und bunter gestaltet werden kann.

Wir danken Ihnen sehr herzlich, dass Sie sich für die Arbeit der Diakonie Stetten interessieren und diese unterstützen!

Wir hoffen, dass Sie uns auch weiterhin begleiten und uns Ihr Vertrauen entgegenbringen.

Spendenvolumen in Euro	2015	2016
Geldspenden	1.556.511	1.504.713
Vermächtnisse und Erbschaften	1.751.082	609.065
Geldauflagen (Bußgelder)	34.091	39.379
Gesamt	3.341.684	2.153.157

Streiflichter 2016/17



Fachtag in der Ludwig Schlaich Akademie:
Vortrag von Prof. Reinhard Markowetz.



Landrat Dr. Richard Sigel zu Besuch am Stand der
Diakonie Stetten auf der „Fokus Beruf“.

Fachtag beschäftigte sich mit Identität und Fremdheit

Die Fachschule für Heilpädagogik der Ludwig Schlaich Akademie feierte ihr 25-jähriges Bestehen mit einem Fachtag zum Thema „Pädagogik und das Fremde“. Dieser befasste sich mit den Bedingungen von Pädagogik und Heilpädagogik in der aktuellen gesellschaftlichen Situation. Prof. Reinhard Markowetz von der Ludwig-Maximilians-Universität München gab in seinem Vortrag mit dem Titel „Das Fremde im anderen als identitätsrelevante Erfahrungen“ einen Überblick über die Begriffsdefinition und beleuchtete die Frage der Identität und Anerkennung sowie den Umgang mit Fremdheit aus verschiedenen Perspektiven.

Landschaftspflegegruppe pflegt Stettener Wanderweg

Die Garten- und Landschaftspflegegruppe der Remstal Werkstätten der Diakonie Stetten hat einen knapp sieben Kilometer langen Wanderweg rund um Stetten angelegt und ist für dessen Pflege verantwortlich. Für die Mitarbeitenden mit Behinderungen war dieses Großprojekt mit seinen verschiedenen Aufgaben und Herausforderungen ein besonderes Erlebnis und das Ergebnis erfüllte alle mit Stolz.

Fokus Beruf 2017: Breit aufgestelltes Angebot

Zum zehnten Mal in Folge öffnete die Ausbildungsmesse „Fokus Beruf“ ihre Pforten und auch die Diakonie Stetten nahm mit ihren Geschäftsbereichen Alexander-Stift und Ludwig Schlaich Akademie daran teil. „Welches Berufsbild steckt in Dir“ – lautete das Motto. Am Gemeinschaftsstand konnten sich Interessierte ein Bild über die vielfältigen Angebote an Ausbildungsberufen und Studiengängen in der Diakonie Stetten wie auch ein Freiwilliges Soziales Jahr machen. Viele nutzten die Gelegenheit, sich umfassend zu informieren. Auch Landrat Dr. Richard Sigel schaute vorbei.

Richtfest Großbottwar

Bei strahlendem Sonnenschein und Frühlingstemperaturen feierten viele Gäste, darunter interessierte Menschen aus der Nachbarschaft, das Richtfest des Wohnhauses in Großbottwar. In vier barrierefreien Wohnungen werden 24 Menschen mit Behinderungen, die überwiegend ursprünglich aus dem Landkreis Ludwigsburg stammen, ein neues Zuhause finden. Vorstandsvorsitzender Rainer Hinzen bedankte sich bei der Gemeinde, vertreten durch viele Gemeinderäte und den Bürgermeister Ralf Zimmermann. Dieser versicherte, dass die Gemeinde bereits tatkräftig dabei sei, ein barrierefreies Umfeld für die Neubürger zu schaffen.



Die Torwiesenschule feierte ihr Jubiläum mit einem bunten Programm aus Vorführungen und Mitmachaktionen.



Udo Raichle, Berufsschullehrer an der Johannes-Landenberger-Schule im BBW, mit Schülern der Sprachförderklasse.

Zehn Jahre Torwiesenschule

Im Rahmen einer Festfeier und dem anschließenden Tag der offenen Tür begingen am 28. Januar Schülerinnen und Schüler, Eltern, Angehörige, Lehrerschaft und geladene Gäste das zehnjährige Jubiläum der Torwiesenschule in Stuttgart-Heslach. Unter der Überschrift „Das ist für mich die Torwiesenschule“ erklärten die Schülerinnen und Schüler, wie positiv sie die Schule und das Lernen dort erleben. Vorstandsvorsitzender Pfarrer Rainer Hinzen würdigte die große Pionierleistung sowie die ständige Weiterentwicklung der Torwiesenschule, die heute drei Schulen unter einem Dach birgt: eine Grundschule, eine Realschule und ein Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ).

Kunstprojekt in den Remstal Werkstätten

Die Remstal Werkstätten der Diakonie Stetten gestalteten gemeinsam mit dem Diplom Kunsttherapeut F.-Michael Starz ein Kunstprojekt. Rund 15 Mitarbeitende mit Behinderungen beschäftigten sich in einem mehrtägigen Workshop mit Kunst und erschufen dabei beeindruckende Werke. Die Firma Puschmann aus Hochdorf im Landkreis Esslingen finanzierte das Projekt.

Völkerverständigung

Imkerei, das ist ein Stück Kultur: In einer Sprachförderklasse an der Johannes-Landenberger-Schule am Berufsbildungswerk (BBW) Waiblingen hat Lehrer Udo Raichle mit seinem Projekt erstaunliche Erfahrungen gemacht. Denn in Vorbereitung auf ihre Teilhabe am späteren Arbeitsleben haben die jungen Menschen gemerkt, dass Sprachkompetenz nicht nur über das Erlernen der Sprache, sondern über das „Begreifen“ funktioniert. Die Jugendlichen lernten, wie das Futter vorbereitet wird, aber auch wie Rahmen für Waben und Bienenkästen gebaut werden. Im Herstellungsprozess arbeiteten sie mit Farbe, Holz und Metall und lernten die Sprache sowie Fachbegriffe.

Esslinger Studenten zu Gast in der Diakonie Stetten

Studenten der Hochschule Esslingen unterhielten sich mit Menschen mit Behinderungen und Mitarbeitenden der Diakonie Stetten über ihre praktischen Erfahrungen in der Betreuung nach dem Assistenzmodell von Willem Kleine Schaars. Andreas Geiger wohnt in einer eigenen Wohnung und wird von Martina Bauer als „Alltagsbegleiterin“ sowie Oliver Günther als sogenannter „Prozessbegleiter“ ambulant betreut und begleitet. Der Mann mit Behinderungen berichtete den Studenten über seine Erfahrungen.



Das Fernsehen war bei der Kennenlernparty in Stuttgart dabei.



Ehrenamtlich engagiert: Jürgen Ammer (rechts) baut mit seinem Therapiehund Lucky ein Vertrauensverhältnis auf.

Kennenlernparty zum Verlieben

Die Offenen Hilfen der Diakonie Stetten veranstalteten Ende Januar wieder ihre beliebte Kennenlernparty für Menschen mit Behinderungen im Jugendhaus Mitte. Ein buntes Programm mit der inklusiven Band „Dienstagsrock“, Diskolicht und fetzige Musik sorgten für die richtige Stimmung, damit die Anwesenden neue Kontakte knüpfen konnten oder vielleicht sogar ihre zukünftige große Liebe fanden.

Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen

Die Diakonie Stetten organisierte anlässlich des Europäischen Protesttags zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen und des Aufrufs der Aktion Mensch am 5. Mai 2017 einen Aktionstag in Fellbach. Vor dem Café Entrée der Remstal Werkstätten am Rathausinnenplatz wartete ein Glücksrad, ein Infostand sowie verschiedene Aktionen auf interessierte Passanten. So testeten Passanten, wie es sich anfühlt, sich in einem Rollstuhl fortzubewegen.

Wissen und Erfahrungen weitergeben

Im Rahmen der Beruflichen Bildung und Qualifizierung bietet die Diakonie Stetten Fortbildungen für Menschen mit Behinderungen an. Erstmals fand nun eine Fortbildung zum Thema Euthanasie-Verbrechen und zur Gedenkstätte Grafeneck statt. Die Inhalte und Erfahrungen der Fortbildung fasste die Gruppe in einem Buch in einfacher Sprache zusammen.

Veranstaltungsreihe zum zehnjährigen Jubiläum der Ehrenamtsplattform „Extrazeit“

„Extrazeit“ so heißt das Ehrenamt in der Diakonie Stetten, das in 2016 zehnjähriges Jubiläum feierte. Jürgen Ammer ist einer der Ehrenamtlichen und engagiert sich mit seinem ausgebildeten Therapiehund Lucky in der Diakonie Stetten. Er und drei weitere Ehrenamtliche gaben Einblicke in die Therapie mit Hunden.

Begleitung und Pflege sterbender Menschen

Der Arbeitskreis „Palliative Care“ veranstaltete einen Fachtag zu medizinischen, rechtlichen und spirituellen Aspekten des Sterbebegleitens von Menschen mit Behinderungen. Rund 65 Mitarbeitende setzten sich mit der Begleitung und Pflege sterbender Menschen mit Behinderungen sowie der Gestaltung dieser letzten Lebensphase auseinander.

Frauen für Frauen

24 Frauen mit Behinderungen aus ganz Baden-Württemberg wurden durch ein zweiköpfiges Trainerinnenteam aus der Diakonie Stetten als künftige Frauenbeauftragte für Wohneinrichtungen und Werkstätten für Menschen mit geistigen Behinderungen ausgebildet. Das Sozialministerium Baden-Württemberg förderte dieses Projekt.

Kennzahlen 2016

Diakonie Stetten	Gesamt-Erträge	Bilanz-volumen	Eigen-Kapital	Personal-kosten	Mitarbei-tende*
Diakonie Stetten e.V. (Wohnen und Offene Hilfen**, Remstal Werkstätten, Torwiesen- schule, Kinderhaus Bachwiesen- straße)	140.088	299.624	90.505	90.596	2.253
Berufsbildungswerk Waiblingen gGmbH	36.613	29.111	7.598	25.571	515
Alexander-Stift Gruppe	43.227	23.149	3.470	25.669	886
Ludwig-Schlaich- Akademie	3.731	7.223	554	2.037	47
Service GmbH	851	221	156	797	36
Dienstleistungspartner GmbH	3.500	1.746	1.464	1.628	111
Gesundheitszentrum Kernen GmbH	735	1.505	245	492	12
Diakonie Stetten Sozialer Friedensdienst GmbH	456	310	267	293	33
Gesamt	229.201	363.747	104.844	147.093	3.892

Basis: Zahlen des Rechnungswesens (in TEUR), vorläufiger Stand 06.6.2017
Zahlen der Personalabteilung, Stand 31.12.2016










* In der Zahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind auch enthalten: Auszubildende, Helferinnen und Helfer im Bundesfreiwilligendienst und im Freiwilligen Sozialen Jahr, Ferienhelferinnen und Ferienhelfer, sowie Mitarbeitende im Altersteilzeitmodell, im Sonderurlaub und Elternzeit.

** Ab 2017 unterteilt in „Leben Wohnen Kernen“, „Leben Wohnen Regional“ und „Kompass“

Nicht enthalten sind 1076 Ehrenamtliche. Sie spenden ihre Zeit und leisten so einen wertvollen Beitrag in allen Bereichen. Der Vorstand und der Verwaltungsrat danken allen Haupt- und Ehrenamtlichen für ihre Arbeit in den Einrichtungen und ihren Einsatz in der Öffentlichkeit und in allen weiteren Gremien.
Stand 31.12.2016



Standorte Diakonie Stetten 2016/17

-  Wohnangebote Behindertenhilfe
-  Wohnangebote Altenhilfe
-  Offene Hilfen
-  Beratungsstellen Behindertenhilfe
-  Werkstatt- und Förderangebote
-  Schulen und Kindertagesstätten
-  Ludwig Schlaich Akademie
-  Berufsbildungswerk
-  Gesundheitszentrum Kernen

Zusätzlich individuelle Wohnplätze für Ambulant Betreutes Wohnen (ABW) im Rems-Murr-Kreis, im Kreis Esslingen, im Ostalbkreis und in Stuttgart und Wohnplätze für Betreutes Wohnen in Familien (BWF) in 17 Landkreisen Baden-Württembergs.



In der Diakonie Stetten bieten wir professionelle, soziale Dienstleistungen für Menschen mit geistigen Behinderungen und deren Familien, junge Menschen mit Förderbedarf, Menschen mit psychischer Erkrankung sowie Kinder, Jugendliche und Senioren.

Wir setzen uns für diese Menschen gemäß christlich-diakonischer Werte ein. Unser Ziel ist, dass sie mitten in der Gesellschaft wahrgenommen werden, ihre Anerkennung und ihren Platz darin finden. Wir bilden dafür Fachkräfte in sozialen Berufen aus.

In den Landkreisen Rems-Murr, Esslingen, Ludwigsburg, Göppingen, Ostalb und in Stuttgart unterhalten wir mit unseren Tochtergesellschaften verschiedene, regionale Angebote wie z.B. Wohn-, Arbeits-, Förder- und Ausbildungsplätze, Pflege und Betreuung, therapeutische und medizinische Hilfen sowie Kindertagesstätten und Schulen.

Die Diakonie Stetten im Internet:

- www.remstal-werkstaetten.de
- www.bbw-waiblingen.de
- www.alexander-stift.de
- www.ludwig-schlaich-akademie.de
- www.leben-wohnen-kernen.de
- www.diakonie-stetten-kompass.de
- www.leben-wohnen-regional.de
- www.assistentendienst.de
- www.offene-hilfen-stuttgart.de